



DIE MÄNNER DES THW HASMERSHEIM hatten bei ihrem Einsatz im Katastrophengebiet von Pforzheim schwere Arbeit zu leisten. Bei ihrem ersten größeren Einsatz haben aber alle hervorragende Leistungen gezeigt und höchstes Lob verdient. Unsere Bilder zeigen die Haßmersheimer bei Aufräumarbeiten (Bild links und daneben) und bei einer verdienten Vesperpause. Auch der Baumriese (rechts), der auf ein Alter von 103 Jahren zurückblicken kann, hatte schwer unter dem Sturm gelitten. Die Ortsgruppe des Technischen Hilfswerks Haßmersheim holt am morgigen Samstag den ausgefallenen Kameradschaftsnachmittag auf der Eduardshöhe nach. Man hofft dabei auf günstiges Wetter.

THW Haßmersheim in Pforzheim eingesetzt

Drei Tage waren die Männer aus dem Schifferdorf in der badischen Goldstadt im Einsatz

Haßmersheim. Pausenlos wird immer noch in dem von einem Wirbelsturm heimgesuchten Katastrophengebiet in und um Pforzheim aufgeräumt und ausgebessert. Viele Straßen sind zwar mittlerweile freigegeben, aber immer noch droht bei manchen Gebäuden Einsturzgefahr. Dem Aufruf der Stadtverwaltung Pforzheim um Hilfeleistung haben viele Organisationen Folge geleistet, so auch das Technische Hilfswerk. Die Ortsgruppe Haßmersheim, eine der jüngsten, aber auch erfolgreichsten Ortsgruppen des Landes, wurde am Donnerstag vergangener Woche vom Landesverband in Stuttgart telefonisch gebeten, sofort zwei Gruppen des hier stationierten Bergungsdienstes mit insgesamt 21 Mann, einen Gerätekraftwagen und einen Mannschaftswagen nach Pforzheim in Marsch zu setzen.

Punkt 16 Uhr fuhr die angeforderte Kolonne in Richtung Pforzheim weg. Der in Haßmersheim stationierte Funkgeländewagen mußte auf höhere Weisung in der Heimat stehengelassen werden; in Pforzheim wurde dann ein fremder Funkgeländewagen wieder der Gruppe zugeteilt. Die Haßmersheimer Männer meldeten sich bereits um 18 Uhr in Pforzheim beim dortigen Einsatzstab klar zum Einsatz. Der erste Auftrag in der Lameystraße bestand in der Räumung von umgestürzten Parkbäumen in Villengärten. Fünf umgestürzte Baumriesen waren von

den Häusern, auf die sie gefallen waren, zu entfernen, Hauseinfahrten wurden freigelegt. Dieser Einsatz, der von den Bewohnern der betroffenen Häuser überwiegend mit viel Dankbarkeit belohnt wurde, war am Freitag, dem 12. 7., gegen 12 Uhr mittags beendet. Sofort anschließend kam der Einsatzbefehl in der Calwer Straße, Kamine von fünf Häusern, die einzustürzen drohten, ohne Gefährdung der Nachbarschaft abzutragen. Bei diesem Auftrag wurden an die Haßmersheimer Helfer sehr große Anforderungen gestellt. In der Schellingstraße bestand ein kurzer Zwi-

scheneinsatz in der Räumung von Schutt vom vierten Stock eines Wohnhauses. Gegen 19.00 Uhr fand das nächste Gastspiel der Haßmersheimer im Vorort Dill-Weissenstein in Form des Abbruches einer zweistöckigen Scheuer mitten im eng bebauten Ortskern statt. Die Scheuer mußte stückweise abgetragen werden, da akute Einsturzgefahr bestand; ein Einsturz hätte mehrere Nachbarhäuser gefährdet. Das Gebäude schwankte bei der geringsten Berührung wie Schilf im Winde, so daß besonderer Mut dazugehörte, den First zu besteigen. Dieser Einsatz war am Samstag, dem 13. 7., gegen Mittag beendet. Es folgten einige kleine Einsätze in Form von weiteren Baumräumungen, Füllen von angeknickten Bäumen, Schutträumen, die sich bis zum Spätnachmittag hinstreckten. Nach Rückmeldung der Gruppe gegen 16.00 Uhr wurde die Haßmersheimer Mannschaft in Pforzheim vom Landesbeauftragten Lenz verabschiedet und gegen eine frische Mannschaft aus dem Raum Karlsruhe ersetzt.

Zu bemerken ist noch die erstaunlich gute Organisation des Katastropheneinsatzstabes, der es schon Stunden nach dem Unglück fertigbrachte, die Einsätze von THW, Malteser Hilfsdienst, Rotes Kreuz, Bundeswehr, französischer und amerikanischer Soldaten und des zivilen Bevölkerungsschutzes bestens aufeinander abzustimmen. Verpflegung und Unterbringung der Haßmersheimer THW-Gruppe waren sehr gut.

Dank gebührt den Haßmersheimer Helfern untereinander auch noch für untereinander untereinander auch noch für die vorbildliche Zusammenarbeit und Kameradschaft beim Einsatz in Pforzheim. Hoffentlich kann nun der jährliche Kameradschaftsnachmittag mit Frauen und Kindern auf der Eduardshöhe, der ursprünglich am letzten Samstag stattfinden sollte, am nächsten Wochenende ungestört nachgeholt werden. Dank gebührt auch den Haßmersheimer Industrie- und Handwerksbetrieben, die die Helfer so kurzfristig zum Katastropheneinsatz freigestellt haben.

Wohnbau in Obrigheim

angeschafft. In den letzten Monaten sind in der Gemeinde 208 Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern gebaut. Mit Recht ist die Gemeindeverwaltung stolz auf diese Zahl.

Von der Obrigheimer Realschule

Obrigheim. Die beiden Klassen der Realschule Obrigheim führten die Bundesjugendspiele im leichtathletischen Dreikampf bzw. Vierkampf mit Schwimmen durch. Die Wettkämpfe wurden im schuleigenen Sportgelände veranstaltet. Von den 70 Teilnehmern

spannten der heu-